

# M.M

MARTIN **UND** MARTINUS  
GEMEINDEINFORMATIONEN

JUNI – AUGUST 2023



Ev. Gemeinderegion  
Alsterbund



MARTIN-LUTHERALSTERDORF ST.MARTINUSEPPENDORF

**Ausgabe 2/2023**

<b>Geistliches Wort</b>	<b>3</b>
<b>Zeitansage</b>	<b>4–5</b>
<b>Aus den Gemeinden</b>	<b>6–21</b>
<b>Gottesdienste</b>	<b>22–23</b>
<b>Veranstaltungen</b>	<b>24–29</b>
<b>Aus der Region</b>	<b>30–39</b>
<b>Familiennachrichten</b>	<b>40–41</b>
<b>Regelmäßige Veranstaltungen</b>	<b>40–41</b>
<b>Kinder- und Familienkirche</b>	<b>42</b>
<b>Kontakte</b>	<b>43</b>
<b>Zu guter Letzt</b>	<b>44</b>



Zeitansage

Seite 4



Menschen in unseren Gemeinden Seiten 8+9



Langsam tut sich was

Seite 16

**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Sommer – eine Zeit des Erholens, des Genießens und damit auch eine Zeit des Entspannens. Geradezu eine gesegnete Zeit. Da passt doch die Losung für den Monat Juni wunderbar hinein: Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle. Ein Segen aus den Anfängen des Alten Testaments den Isaak, als er sein Lebensende erwartet, an seinen ältesten Sohn weitergibt. Doch Moment mal...da war doch was...richtig, es war nicht Esau, den er segnete, sondern dessen jüngerer Bruder Jakob. Der erschlich sich nämlich kurzerhand den Segen, indem er sich als sein älterer Bruder Esau ausgab.

Wer jemanden segnet – wie in diesem Fall Isaak -, spricht ihm oder ihr dadurch Gutes zu. Wie zum Beispiel Glück oder Schutz. Durch einen Segen soll die gesegnete Person Anteil an göttlicher Kraft oder Gnade bekommen. Im Grunde aber ist es immer Gott selbst, der segnet.

Indem er dieses tut, sagt er seine heilende, stärkende und mutmachende Begleitung durch die Höhen und Tiefen des Lebens zu. So Gesegnete können ein Segen für andere sein. Segen kann – nicht nur im Alten Testament - viele Inhalte haben. Ein erfülltes Leben, Erfolg, Glück, Zufriedenheit, Ruhe und Sicherheit. Segen zielt auf ein Leben in Frieden, Heil, und Wohl ab. Gemeint ist ein Leben im inneren Frieden mit sich selbst, mit anderen und mit Gott. Die Menschen des Alten Testaments haben reichlich gesegnet. Und sie hatten keinerlei Zweifel an der Wirksamkeit von

Segen. Auch die Scheu, etwas könnte zu profan sein, um gesegnet zu werden, gab es nicht: Alles hat mit Gott zu tun und Gott mit allem.

Grundsätzlich ist jeder zum Erteilen von Segen berechtigt. Laien dürfen deshalb auch segnen. Vor allem, wenn es sich um Situationen im Leben der Familie handelt. So können kranke Kinder, Jugendliche bei Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums sowie Paare bei der Verlobung von Laien gesegnet werden.

Gottes Segen wünschen darf jede und jeder.

Jemandem den Segen Gottes zu wünschen empfiehlt das Gegenüber Gottes Segen an. Besonders bei Geburtstagen wünschen Gratulanten zum Beispiel dem Geburtstagskind „Alles Gute und Gottes Segen“. Es steht jeder und jedem frei zu segnen. Und wenn sie heute das Gefühl haben, jemandem dem Segen Gottes anzuvertrauen zu wollen, dann tun sie es. Es wird dem Gegenüber gut tun, da bin ich mir sicher.

*Ihr Pastor  
Torsten Krause*

**IMPRESSUM**

Herausgegeben von den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Martin-Luther-Alsterdorf und St. Martinus-Eppendorf  
Redaktion M+M: Antje Holst, Fee Pottharst, Angelika Schwalm, Barbara Süle, Ulrich Thomas, Sven Vogel, Andreas Witt  
Redaktion Regionalseiten: Anne Benz, Sabine Burke, Klaus Humann, Barbara Süle

Fotos: Adobe (Titel, S. 4, 5, 6, 7, 10, 13, 14, Rückseite), Ina Günther (S.3), Fee Kristin Pottharst (S. 2, 8), Joachim Schröder (S. 2, 9), Kita MLG (S. 11), Angelika Schwalm (S. 21), Sofia Ogenesian (S. 25), Julia Haak (S. 25)

Auflage: 2200 Expl., Erscheinungsweise 4 x jährlich  
Produktion: www.kirchendruckportal.de  
Tel.: 040 - 23 51 28 68  
v.i.S.d.P.: Ulrich Thomas, Martinstr. 33, 20251 HH  
E-Mail: MundM@alsterbund.de  
Redaktionsschluss für 3/2023:  
16. Juli 2023

## Hört doch einfach mal zu

**Rasend eskaliert die Klimakrise und an so vielen Tagen bleibt vor allem bei etlichen jüngeren Menschen nichts als dieses Gefühl der Hilflosigkeit, wenn man die Zerstörung sieht und dazu das zögerliche Handeln unserer Regierung. Der Zeitdruck zum Handeln steigt ebenso wie der innere Druck derjenigen, die zusehen müssen, wie ihre Chancen immer geringer werden, in einer bewohnbaren Welt alt werden zu können.**

Veränderungen in diesen Jahren sind lebensnotwendig angesichts der sich verschärfenden Klimakrise. Die Bewegung „Fridays for Future“ versuchte mit fröhlichen, bunten Demonstrationen und anderen friedlichen Protestformen darauf hinzuweisen, dass es wirklich 5 vor 12 ist.



Aber erreicht hat sie nicht richtig viel, denn die Regierung geht gar nicht nach vorne. Sie schützt weiterhin Wirtschaftsprofite statt unserer Lebensgrundlagen, bricht ihre eigenen Versprechen und unsere demokratische Verfassung“ so sagen die Sprecher\*innen der Bewegung „Letzte Generation“. Durch diesen Vorwurf und im Streit darum, welches denn nun wirklich wirksame Schritte sein könnten, er-

regen nun die Aktivist\*innen sehr viel Anstoß und Ablehnung. Werden Menschen wirklich durch Festkleben auf Autobahnen zum Umsteuern ihres Konsumstils - der ja auf Dauer Raubbau an der Erde ist - bewegt? Verursachen die Aktionen nur Ärger und Anstoß bei denen, die im Stau stehen, deren Geduld arg strapaziert wird und die bei ihrer Arbeit behindert werden? Die Frontenbildung verhärtet sich. Die Klimabewegung sieht das Establishment zunehmend zum Feindbild. Denn sie meint, der politische Betrieb und der bürgerliche Mainstream gehen nicht in gebotener Weise auf die Dramatik der Klimakrise ein, im Gegenteil sie verschärfen diese nur laufend durch Ignoranz. So gibt es für die Aktivist\*innen der „Letzten Generation“ mächtige Gegner, welche die Dramatik nicht richtig ernst nehmen, einfach nicht hinhören.

Diese unheilvolle Entwicklung gehört zu den Fliehkräften, welche den inneren Zusammenhalt unserer Gesellschaft zunehmend schwächen. Doch die anstehenden Herausforderungen können nur gemeinsam und in einem breiten Konsens angenommen und gemeistert werden. Deshalb bleibt es eben auch lebenswichtig zu einer breiten Übereinkunft zu kommen, was zu tun ist und welche Opfer und Einschränk-



kungen in einer Gesellschaft notwendig sind – im besten Fall aus eigener Einsicht und freiem Willen. Die „Letzte Generation“ zwingt mit ihren Aktionen Menschen unfreiwillig Opfer zu bringen, in dem sie warten müssen, wirtschaftlichen Schaden erleiden, ihnen Handlungsfreiheit genommen wird. Das löst Ärger, Ablehnung oder gar Hass aus. Doch ohne Ärger und Irritationen können sich tiefgreifende Veränderungen nicht vollziehen, weil Menschen sich im unterschiedlichen Tempo entwickeln, unterschiedliche Interessen, Mentalitäten und Fähigkeiten haben. Deshalb kommt alles darauf an, wie denn Ärger und Irritation bewertet werden, als bloße Störung oder heilsame Irritation? Um zu fundierten Bewertungen zu kommen, aber braucht es intensives Zuhören.

Denn Ärger kann lebensrettend sein - mit dem Risiko der Verhärtungen und Ent-

zweigung, wenn Menschen einander nicht mehr zuhören. Das gilt erst recht für das Reich der Himmel oder das Reich Gottes, dessen kommen Jesus von Nazareth einmal leidenschaftlich und kompromisslos verkündete: „Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzig werden rein, Taube hören, Tote stehen auf und den Armen wird das Evangelium gepredigt; und selig ist, wer sich nicht ärgert an mir.“ Dabei setzt eben diese unglaubliche, frohe Botschaft darauf, dass sie gehört, geglaubt und schließlich gelebt wird, obwohl sie den Lebenswirklichkeiten so radikal zu widersprechen scheint. Von dieser Spannung leben der Glaube und die Fähigkeit sich auf tiefgreifende Veränderungen einzulassen.

*Antje Holst und  
Pastor Ulrich Thomas*

## Graswurzel-Ökumene im Quartier Martinistraße

### St. Martinus-Eppendorf

Seit einigen Jahren treffen sich die Pastor\*innen und engagierte Gemeindeglieder der benachbarten Gemeinden im Quartier, meist in einer einstündigen „Morgengrunde“.

Die Runde begann mit den Pastoren William Barner-Jones und Uwe Onnen aus der Bethanienkirche, mit Pastorin Sabine Wielk von der Kirche des Nazareners, mit Pastor Ulrich Thomas von der Gemeinde St. Martinus und Pastor Veit Buttler aus der Gemeinderegion Alsterbund, der sich im Netzwerk MartiniErleben engagiert.

Ziel war und ist es, Erfahrungen auszutauschen, die geistliche Gemeinschaft zu pflegen und gemeinsame Projekte zu initiieren.

Teil dieses Engagements waren gemeinsame Bibelwochen und ein mehrsprachiger ökumenischer Gottesdienst in den Betanienhöfen mit Beteiligung der äthiopisch-orthodoxen Gemeinde.

Durch die ökumenischen Kontakte von Pastor Uwe Onnen entstand eine Verbindung zur neuapostolischen Gemeinde, die durch Olav Melbye und Andreas Herfort vertreten wird. Die altkatholische Gemeinde mit Pfarrer Walter Jungbauer war auf der Suche nach einem Pfarrbüro und zog in das Gemeindehaus Martinstr. 31 ein. Schließlich kam von St. Martinus noch Prädikant Peter Will dazu, der inzwischen die Parkspaziergänge organisiert, die als Pilotprojekt im kommenden Sommer stattfinden sollen (siehe Seite 26)

Die freikirchlichen Partner haben teilweise schon Fusionsprozesse ihrer Gemeinden



hinter sich wie die Bethanienkirche, andere wie die neuapostolische Gemeinde am Abendrothweg befinden sich mitten darin. Die Kirche des Nazareners beweist, dass auch eine kleine, gut vernetzte Gemeinde sich lebendig weiterentwickeln kann, wenn sie einen Standort gefunden hat. Sie feiert regelmäßig ihre Gottesdienste am Freitagabend in der St. Martinuskirche.

Die altkatholische Gemeinde bringt Erfahrungen mit, wie sich eine weit über die Metropolregion Hamburg reichende Gemeinde gut organisieren und sogar vergrößern kann.

Der gemeinsame Beratungsprozess ist ergebnisoffen, hat aber das Potential, in der Zukunft zu einer abgestimmten und gemeinsamen Entwicklung von ökumenischer Gemeindegemeinschaft zu führen.

*Pastor Ulrich Thomas*



## „Satan“

Im alltäglichen Sprachgebrauch wird der Satan meist mit dem Teufel gleichgesetzt und als das personifizierte Böse verstanden. Dieses Verständnis hat sich aber erst in einer Jahrtausende alten Begriffs- und Bedeutungsgeschichte herausgebildet. Am Anfang steht das hebräische Wort Satan mit der Bedeutung „der Versucher, der Ankläger.“

Der Satan des ersten Testaments gehört zu Gottes Schöpfung wie die Schlange in der Paradiesgeschichte, die Eva und Adam dazu verleitet Gottes Gebot zu übertreten. Er hat als „Staatsanwalt Gottes“ einen festen Platz im Hofstaat Gottes. Im Hiobbuch wird überliefert, dass er immer wieder „Inspektionen“ im Volk Israel durchführt und dabei auf den besonders frommen und gerechten Hiob gestoßen ist. Satan schlägt vor zu prüfen, ob Hiob in Elend und Not zu Gott steht.

Am Ende der Prüfung zeigt sich Gott dem standhaften Hiob als rettende Segensmacht.



Im griechischen Neuen Testament wird der hebräische Begriff „Satan“ teilweise übernommen oder mit „Diabolos“ übersetzt. Wörtlich bedeutet der griechische Begriff „Durcheinanderwerfer, Entzweier, Verleumder oder auch Ankläger“. In Matthäus 4, 1-11 ist überliefert, dass Jesus durch den Geist (Gottes) in die Wüste geführt wird, um sich dort einer Prüfung durch den Diabolos zu unterziehen. Der Versucher will ihn dazu bringen, Steine in Brot zu verwandeln, dann von der Zinne des Jerusalemer Tempels zu springen und schließlich der König aller Könige auf Erden zu werden. Als Jesus diesen Versuchungen widersteht und seine Haltung mit Schriftziten begründet, ist der Versucher doppelt widerlegt und Engel begleiteten Jesus. In den Passionserzählungen fährt der Satan in den Verräter Judas und bewirkt dadurch schließlich das furchtbare Ende Jesu am Kreuz. Aber auch in diesem Zusammenhang erfüllt er noch einen von Gott gefassten Plan, die Welt am Ende vom Bösen zu erlösen.

Die eigentliche „Verteufelung des Teufels“ als das Böse schlechthin erfolgte erst in der weiteren Begriffs- und Kunstgeschichte.

*Pastor Ulrich Thomas*

## Freiwillig und engagiert – Menschen in unseren Gemeinden

Nur mit den freiwillig engagierten Menschen in unseren Kirchengemeinden ist so viel möglich. Sie sind der große Schatz der Kirche.

Wir stellen Ihnen heute die KGR-Mitglieder Fee Kristin Pottharst aus St. Martinus-Eppendorf und Joachim Schröder aus der Martin-Luther-Gemeinde vor.

**Fee Kristin Pottharst ist in dieser Amtsperiode neu in den KGR gewählt worden. Sie engagiert sich unter anderem im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und in der M+M-Redaktion.**

**M+M: Welche Eigenschaften schätzt Du an einem Menschen besonders?**

Fee Kristin Pottharst: An einem Menschen schätze ich vor allem Herzlichkeit. Darunter verstehe ich, dass mir Personen ohne Vorurteile und mit echtem Mitgefühl entgegenzutreten. Herzlichkeit meint in meinen Augen, dass einem Wohlwollen und Freundlichkeit entgegengebracht wird.

**Welche Rolle spielen Zufall und Glück in deinem Leben?**

Zufall und Glück liegen in meinem Leben nah beieinander. Meistens machen mich zufällige Begegnungen, die ich im Alltag mit Menschen habe, sehr glücklich. Meiner Meinung nach kann man Glück sehr schlecht planen. Es hängt im höchsten Maße vom Zufall ab. Natürlich gibt es trotzdem Möglichkeiten, dem Zufall nicht alles zu überlassen: So weiß ich von mir, dass mich Musikhören oder Lesen glücklich macht.

**Welches Buch liest Du gerade?**

Im Moment lese ich „Die verlorenen Spuren“ von Carpentier.



**Was hat dich motiviert, dich für den KGR zur Wahl zu stellen?**

Ich bin 2020, also vollends in der Corona-Zeit nach Hamburg gezogen. Dies bedeutete allerhand Herausforderungen: Online-Uni-Lehrbetrieb, Einsamkeit und Abschottung. Als die ersten Lockerungen stattfanden, suchte ich die Kirche auf und fand in der Gemeinde schnell Anschluss und einen Ort, an dem ich gerne Zeit verbringe. Es hat mir vor Augen geführt, wie wichtig Kirche und Gemeinde für mich sind und mich dazu bewogen, mich zur Wahl aufstellen zu lassen.

**Vielen Dank**

Das Interview führte Pastor Ulrich Thomas

**Joachim Schröder ist in Alsterdorf aufgewachsen. In der Martin-Luther-Kirche wurde er getauft, konfirmiert und getraut. Seit 2016 gehört er dem Kirchengemeinderat (KGR) der Martin-Luther-Gemeinde an. In seiner 2. Amtsperiode wurde er nun zum neuen Vorsitzenden gewählt.**

**M+M: Was hat dich motiviert, für den KGR zu kandidieren?**

Joachim Schröder: Motiviert haben mich all die haupt- und ehrenamtlichen Menschen, die in der Gemeinde die christlichen Werte vertreten und den Menschen in Gemeinde und Stadtteil geistliche und spirituelle, aber auch praktische Unterstützung anbieten.

**Und was möchtest Du im KGR und in der Gemeinde Martin-Luther bewirken?**

Kurzfristig müssen wir eine Stabilisierung der personellen Situation in der Gemeinde erreichen. Mittelfristig ist derzeit die Zukunftssicherung der Gemeinde über die Erreichung der Klimaschutzziele der Nordkirche die Hauptaufgabe.

**Was fehlt dir zum Glück? Worin besteht für dich Glück?**

Mir fehlt nichts zum Glück, Glück empfinde ich bei gemeinsamen Aktivitäten mit meiner Frau, der Familie und Freunden.

**Was erträgst du mit Humor?**

Vieles – aber nicht alles!

**Welche Eigenschaften schätzt du an einem Menschen besonders?**

Intelligenz, Toleranz und Ehrlichkeit

**Wohin verreist du am liebsten?**

Auf der ganzen Welt gibt es Orte, die es



wert sind, besucht zu werden. Eine Auswahl fällt wirklich schwer. Aber Frankreich und Italien könnte man schon als unsere Traumziele bezeichnen. Und in Dänemark können wir am besten entspannen.

**Hast du eine Lieblingspflanze und ein Lieblingstier?**

Wir versuchen, auf unserm Grundstück die Voraussetzungen zu schaffen, dass sich Insekten und vor allem Wildbienen wohl fühlen.

**Welches Buch liest du gerade?**

Gerade beendet habe ich die alten dystopischen Klassiker von George Orwell und Aldous Huxley: Farm der Tiere, 1984 und Schöne neue Welt. Zur Zeit lese ich „Geschüttelt, nicht gerührt“ von Metin Tolan und dann liegt „Der Gang vor die Hunde“ von Erich Kästner bereit.

**Und welche Musik hörst du am liebsten?**

Blues und Reggae

**Vielen Dank**

Das Interview führte Barbara Süle

## Sie sind kompetent! – Lust auf Ehrenamt?

### St. Martinus-Eppendorf

Im Laufe vieler Jahrzehnte, die ich nun schon in der St. Martinus Gemeinde aktiv bin, sind mir einige Menschen begegnet deren Kreativität und Engagement mich immer wieder begeistert haben.

Ich weiß aber auch, dass es viel mehr von diesen Menschen gibt.

In jedem von uns, egal in welchem Alter, gibt es irgendetwas, was wir gut können oder gerne machen. Sei es, dass wir handwerklich begabt sind, Freude an der Gartenarbeit haben, flott digital unterwegs sind, gerne singen, mit Kindern und Jugendlichen interagieren und unendlich viel mehr an Potential in uns haben.

Irgendetwas von diesen Dingen steckt in jedem von uns. Hätten Sie nicht Lust, ein bisschen davon mit uns zu teilen?

Wir, als Gemeinde, suchen dringend Verstärkung für vielerlei Aufgaben. Ob beim

Küstern, Vorbereiten und Ausrichten von Gemeindefesten, Pflege der Gemeinderäume und des Außenbereiches, Unterstützung im Gemeindechor und Ähnliches. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Na, Lust bekommen? Gemeinsam mit Ihnen und Euch möchte ich eine „Kompetenzplattform“ erstellen auf die wir bei Bedarf zugreifen können. Keine Bange, das ist kein Vollzeit Job.

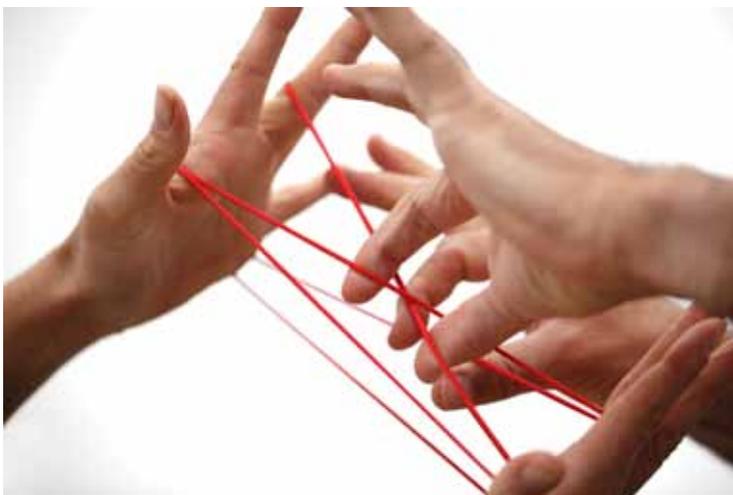
Jede/er gibt das an Zeit und Kraft was er mag und kann. Ich werde Sie/Euch gerne begleiten und unterstützen.

Ruft mich an unter 01511 8384390, oder schreibt mir eine Mail an:

[hoelliholst@icloud.com](mailto:hoelliholst@icloud.com).

Ich freue mich auf viele interessante Gespräche.

*Hans-Joachim Holst*



## Nie zu früh – Nachhaltigkeit in unserer Kita

### Kita Martin-Luther

**Welche Auswirkungen hat mein Handeln auf andere Menschen?**

**Wie können wir die Welt etwas besser machen und unsere Zukunft in vielen Lebensbereichen positiv mitgestalten?**

Kinder sind kooperativ, lernbegierig, neugierig und möchten ihre Welt entdecken. Es ist also die ideale Zeit, um sie an Themen der Nachhaltigkeit heranzuführen.



Und so möchten wir sie darin unterstützen:

- Naturnahe Gestaltung unseres Außengeländes durch die Firma Biotop; Gartentag mit Kindern und Eltern, Anlegen eines Hochbeets mit Kräutern und Gemüse zum Selberernten, Insektenhotels
- Einsatz von Naturmaterialien zum Basteln und Spielen
- Upcycling: Basteln mit ausgedienten Produkten wie Klorollen, Dosen, Kartons etc. Gummistiefel zu Blumentöpfen umfunktionieren
- Umgang mit Müll lernen, Mülltrennung
- Projekt Abfallabbau: Besuch auf dem Wertstoffhof, Abfallvermeidung, Wiederverwendung, Recycling, Energetische Verwertung, Abfallbeseitigung.

- Müll-Diät: möglichst wenig Abfall produzieren als Wochenprojekt
- Lebensmittelprojekt: regionale und saisonale Produkte einkaufen, Kinder dafür sensibilisieren.
- Auch unser tägliches Mittagessen basiert auf der Grundlage, dass eine gesunde, vollwertige und überwiegend vegetarische Ernährung wichtig ist für die kindliche Entwicklung. Und dabei achten wir genauso auf die Nachhaltigkeit der verwendeten Produkte.

Wir machen uns mit den Kindern auf den Weg, um in naher Zukunft eine ökofaire Einrichtung zu werden.

Wir möchten die Schöpfung Gottes bewahren.

*L. Mönkemeier mit dem Team der Kita Martin-Luther Gemeinde*





## Nachrichten aus der Martin-Luther-Gemeinde

**SAVE THE DATE: Sonntag, 12. November – 60jähriges Kirchweihjubiläum und Martinsmarkt**

Gemeindefeste waren wegen der Corona-Pandemie in den letzten drei Jahren nur stark eingeschränkt möglich. Daher freuen wir uns **am Sonntag, dem 12. November**, endlich wieder im großen Stil unseren Martinsmarkt veranstalten zu können. Der Martinmarkt soll in diesem Jahr mit einem großen Festgottesdienst anlässlich des 60jährigen Kirchweihjubiläums unserer Martin-Luther-Kirche eröffnet werden. Zwei große Anlässe, ein Termin!

SAVE THE DATE!

**Auf dem Weg zur „ökofairen Gemeinde“**

Die Bewahrung der Schöpfung und der faire Umgang aller Menschen miteinander ist eine zentrale Botschaft des Christentums. Die Umsetzung ist eine wesentliche Aufgabe christlicher Gemeinden. Auch wenn es profan erscheint, können wir durch unser Beschaffungswesen, z.B. beim Einkauf von Lebensmitteln, zu diesem Ziel beitragen. Um hier ein sichtbares Zeichen zu setzen und als Vorbild zu wirken, haben wir uns auf den Weg zur Zertifizierung als „ökofaire Gemeinde“ gemacht. Viele der dort beschriebenen Vorgaben erfüllen wir übrigens bereits schon!

### WE WANT YOU!!! Ehrenamtliche gesucht

Haben Sie Lust und Freude auf ein Ehrenamt, dabei noch gute Laune und Spaß in einem tollen, fröhlichen Team mit zu wirken?

Dann sind Sie bei uns richtig. Wir brauchen Sie

- im Küster\*innenteam,
- für unseren Besuchsdienst,
- zum Schreiben von Geburtstagskarten,
- für das Aufhängen von Plakaten,
- beim Martinsmarkt,
- ... und für viele andere Aufgaben.

Kommen Sie in unser Team, wir freuen uns!

Melden Sie sich im Gemeindebüro der Martin-Luther-Gemeinde bei Frau Cremer, oder sprechen Sie uns auch gerne im Gottesdienst an.

*Ihre Martin-Luther-Gemeinde*

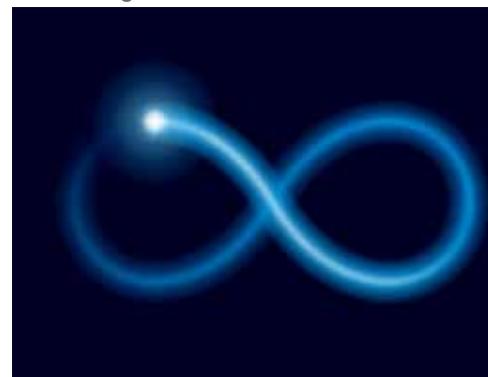


## Leuchts Spuren in der Gemeindegemeinschaft und nüchterne Machbarkeit

**St. Martinus-Eppendorf**

**Auf seiner Klausur unternahmen die alten und neuen Kirchengemeinderäte eine gegenseitige „wertschätzende Erkundung“ ihrer Spiritualität. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen dagegen eher nüchterne Abwägungen**

Die Motivation und Grundlage sich im „Gemeindeparlament“ zu engagieren bleibt der eigene Glaube, der eigene spirituelle Weg, eben jene „Leuchts Spuren“ auf dem Lebensweg, die ins Gemeindeleben geführt haben. Sie weisen den Weg für die persönlichen und inhaltlichen Ansätze, die das Gremium nun gemeinsam aufnehmen will, um das Gemeindeleben zu gestalten und auch weitreichende Entscheidungen vorzubereiten.



Die Erfahrung, dass einmal im eigenen Leben ein Licht angezündet wurde, Kraft und Mut zum Leben ohne eigenes Zutun zugeflossen sind, gibt die entscheidende Motivation, Lebenszeit und –kraft einzubringen. Persönlich erlebte „Zeichen und Wunder“, eine spirituelle Deutung des eigenen Lebens sind Teil einer lebendigen und gemeinsamen Verkündigung. Die

Klausur des KGRs am 25. März gab diesen Erfahrungen Raum, Worte und eine zuhörende Gemeinschaft.

Am Anfang jeder Sitzung soll es nun weitergehen, im Glaubensgespräch jene Leuchts Spuren weiter zu verfolgen, damit sie auch die Richtung für die nüchternen Beratungen und Entscheidungen weisen. Dem amtierenden KGR bleibt eine doppelte Aufgabe: Einerseits das Gemeindeleben und die Zusammenarbeit in der Gemeindegemeinschaft Alsterbund im „Hier-und-Jetzt“ zu planen, zu gestalten und zu entwickeln. Dazu gehören mit Priorität die Gemeindefeste und die Öffentlichkeitsarbeit, die Ausgestaltung der Gottesdienste und neue Wege in der Gewinnung von engagierten Gemeindegliedern. Andererseits geht es weiterhin um die langfristige Perspektive des Gemeindegemeinschaftsstandortes St. Martinus im Quartiersnetzwerk „MartiniErleben“.

Das Prüfverfahren zur Errichtung eines Eltern-Kind-Hauses auf dem Kirchengrundstück hat kein positives Ergebnis, aber einen deutlichen Gewinn an Erkenntnissen gebracht, wie und mit welchen Kosten die St. Martinus-Kirche energetisch ertüchtigt und für vielfältige Nutzung umgebaut werden kann.

*Pastor Ulrich Thomas*

## Hütchenspieler

Eine Geschichte von **Susanne Niemeyer**

Als Jesus überraschend seine Kirchenmitgliedschaft kündigt, wirft Erna Kozlowski den Staublappen hin. 37 Jahre hat sie den Altar abgestaubt und die Kaugummis der Konfirmanden von den Bänken gepult. Alles für den Herrn Jesus. Aber wenn der feine Herr jetzt zum Dank das Weite sucht, kann sie das auch. Dann macht sie Urlaub auf Mallorca, da träumt sie schon ihren Lebtag von, aber wer nur montags bis samstags Zeit hat, kommt höchstens bis Meschede im Sauerland.



In der Kirche wird es still. Der Organist ist schon vergangenen Herbst an multiple Organversagen verschieden, und die letzte Konfirmandin meldet sich ab, weil sie jetzt selbst Influencerin ist. Jesus hat das

kommen sehen, der Öffentlichkeitsbeauftragte hat ihm dennoch den Insta-Zugang verweigert und stattdessen eine Neuauflage der Bibel in poppigem Pink angeregt. Jesus wirft ein paar Tische um, auch Tattoos fliegen durch die Luft, eine Mediatorin wird einbestellt, und man gründet nach siebzehn-monatigem Findungsprozess die Stabsstelle Kommunikation, für die sich Jesus aufgrund mangelnder Qualifikation als ungeeignet erweist. Er wird zornig, sehr zornig, und nach dem Zorn kommt die Gleichgültigkeit und was dann kommt, verfolgt niemand mehr.

Aus der Kirche wird ein Zentrum für Zukunftsprozesse. Es erhält einige lobende Erwähnung für energieeffizientes Heizen. Die Bibel wird auch in Türkis gedruckt. Erna Kozlowski nimmt eine Stelle als Facility-Managerin in der Filiale einer Imbiss-Kette an. Es heißt, dort träfe sie Jesus öfter umringt von einer beachtlichen Gruppe Neugieriger, er habe erstaunliche Tricks auf Lager, wie ein Hütchenspieler. Aber das kann sich niemand recht vorstellen, so tief würde doch selbst Jesus nicht sinken. Die Pommes aber seien tatsächlich besser als gedacht.

Abgedruckt mit freundlicher Erlaubnis von Susanne Niemeyer  
weitere Texte und Geschichten finden Sie unter  
<https://www.freudewort.de>

## „Die Suche nach Heimat“ von Indra Maria Janos

Indra Maria Janos erzählt uns die Anfänge zum Erfolg der Lyrikerin Mascha Kaleko. Es entstand eine einfühlsame und bewegende Romanbiographie.

Aus ihrer Heimat vertrieben, verlor sie ihr Herz an Berlin:

Die junge Frau mit jüdischen Wurzeln, eine begabte, noch unbekannt Dichterin hat einen Traum: ihre Gedichte, ihre Worte allen zugänglich zu machen. Sie heiratet ihre erste Liebe Saul, der sie abgöttisch liebt und sie unterstützt ihren Traum zu verwirklichen, den Rücken stärkt und ihr alle Freiheiten lässt.

Auf ihrem Weg zu großem Erfolg und Berühmtheit, begleitet von der Machtergreifung des Naziregimes, entfernt sie sich innerlich immer mehr von Saul. Hin und her gerissen von großen Gefühlen, Ruhm und Erfolg, innerer Zerrissenheit und Zweifel aber auch Rückhalt und Sicherheit in ihrer Ehe muss sie sich schließlich zwischen Saul und ihrer großen Liebe Chemjo entscheiden

Die historisch belegten Ereignisse sind geschickt mit den fiktiven Handlungen verwoben und unterstreichen das authentische Bild. Wir lernen große Namen wie Berthold Brecht, Tucholski, Ringelnatz oder Claire Waldorf kennen. Sehr gefühlsbetont und mit viel Herzblut der Autorin



werden die Geschehnisse und die Protagonisten dargestellt. Durch die eingefügten Gedichte und Zitate der Dichterin, die einen direkten Bezug zu den jeweiligen Abschnitten haben, erleben wir das Erzählte noch einmal lyrisch, wodurch diese eine besondere Tiefe und Bedeutung. Erhalten.

Ein an die Nieren gehendes Zeitdokument über eine begabte Dichterin.

*Antje Holst*

Indra Maria Janos „Die Suche nach Heimat“  
dtv, ISBN 978-3-423-26341-2

## Info zu unserer „Problemzone“

### Martin-Luther-Gemeinde

„Ein Schandfleck!“ „Warum geht da nichts voran?“ „Was machen die da eigentlich?“

Ein kleiner Auszug der Kommentare unserer Alsterdorfer zu dem verwilderten Grundstück bei unserer Kirche und den halb abgerissenen Garagen. Ja, die Kommentare können wir verstehen. Auch wir hatten geplant, dieses Frühjahr hier schon übergangsweise eine Spielfläche für die Kita unserer Gemeinde hergerichtet zu haben. Leider kam es anders.

Vor allem der Amtsschimmel warf uns immer wieder Knüppel zwischen die Beine. Hinzu kam, dass bis Mitte letzten Jahres die Kapazitäten der Bau- und Abbruchunternehmer sehr eingeschränkt waren.

Aber der Reihe nach:

- Diese grässlichen Garagen standen unter Denkmalschutz, weil der gesamte Gebäudekomplex der Martin-Luther-Gemeinde unter Denkmalschutz steht. Also musste das Denkmalschutzamt eine Zustimmung für den Abriss der Garagen geben und das bedeutete eine lange Wartezeit. Nachdem der Bescheid kam, konnte es endlich losgehen.

- Wir konnten jetzt den Abriss der Garagen bei der Baubehörde beantragen. Es vergingen Monate, bis der Bescheid von der Baubehörde kam, aber damit verbunden auch die Auflage zu prüfen, ob Fledermäuse auf dem Grundstück ‚wohnen‘. Die Prüfung wurde vorgenommen und sie war negativ!
- Im Dezember 2022 begann – endlich – der Abriss der Garagen. Natürlich nicht gerade der Zeitpunkt, den wir uns in Bezug auf die Advents- und Weihnachtszeit gewünscht hätten... Aber wir waren froh, dass es voran ging.
- Zuerst wurde der Vorbau mit den Toren und dem Asbestwelldach unter Berücksichtigung aller Sicherheitsvorkehrungen abgerissen und fachgerecht entsorgt.
- Nachdem der Abriss des Anbaus bis zum festen Garagendach fertig war, stellte das Abbruchunternehmen fest, dass die Seitenwände der Garagenplätze unter dem Garagendach wohl auch als Aussteifung und Stabilisierung des vorhandenen Daches hin bis zur Trennwand bestehen bleiben müssen.
- Der weitere Abbruch musste deswegen erst einmal gestoppt werden. Also wieder ein zusätzlicher Klärungsbedarf, der viel Zeit in Anspruch nehmen wird.
- Nach Gesprächen mit unserem Architekten und der Abrissfirma steht fest, dass die Statik neu berechnet und die Windlasten der Trennwand zum Lau-



bengang auch berücksichtigt werden müssen.

- Das bedeutet also, wieder warten und nochmal Geduld haben. Aber darin sind wir ja alle schon geübt...

Viel Zeit ist vergangen und viele Hindernisse und Schwierigkeiten haben wir gelöst.

Manche Entwicklungen sind nicht vorhersehbar. Aber wir bleiben zuversichtlich. Das Grundstück wird demnächst schon einmal aufgeräumt und aller Unrat entsorgt.

Langfristig geplant ist, wenn alle Hindernisse bearbeitet sind, das Grundstück einzuzäunen und vielleicht ja noch in diesem Jahr mit der Gemeinde, dem Kindergarten und vielen Gästen ein wundervolles Fest zu feiern.

*Herzliche Grüße, Ihr Kirchengemeinderat der Martin-Luther-Gemeinde*

## Quiz

**1. Der Teufel hat eine Reihe von Namen und Zeichnungen. Welcher Name stammt aus dem Hebräischen?**

- Diabolos.
- Mephisto.
- Satan.

**2. Wer gilt als Begründer des neuzeitlichen Satanismus?**

- Aleister Crowley.
- Vlad III. Drăculea.
- L. Ron Hubbard.

**3. Welcher Fußballverein trägt den Spitznamen „Rote Teufel“?**

- FC Bayern München.
1. FC Kaiserslautern.
1. FC Nürnberg.

## „Wie lieblich ist der Maien“

### Ein Sommer-Soundtrack, der Lebensfreude schenkt.

Wenn dieses Lied erklingt, scheint bei mir sofort die Sonne. Melodie und Text strotzen vor Lebensfreude und Vitalität. Neben „Geh’ aus, mein Herz“ ist dies vielleicht der schönste Sommer-Soundtrack aus unserem Gesangbuch. Ich freue mich jedes Mal, wenn dieses Mai-Lied im Gottesdienst gesungen wird.

Die erste Strophe ist ein Kameraschwenk an einem sonnigen Frühlingstag. Die Menschen sind gut drauf, die Tiere auch. Denn nach langer Zeit sind da wieder Licht, Farbe und Wärme. Den Text hat vor mehr als 400 Jahren Pastor Martin Brehm gedichtet. Ohne Strom oder Heizung musste er leben. Da waren die Winter kälter, die Nächte dunkler. Der Mensch war der Natur, ihren Launen und Gesetzen unmittelbar ausgeliefert und lebte im Einklang mit den Jahreszeiten. Da war der Mai mit seinem Lebensausbruch natürlich wirklich ein Wonnemonat. Diesen Frühlingsrausch kenne ich auch und freue mich heute ebenso über Bienen, Spatzen und Rehe auch in Hamburg.

Uns Menschen heute, die alle Bio in der Schule hatten, ist schon klar, dass die Vögel da nicht wirklich „Halleluja!“ zwitschern, sondern im Zweifelsfall mackermäßig ihr Revier markieren, aber in Zeiten, in denen es immer weniger Singvögel gibt, ist das üppige Tirili umso mehr eine Erinnerung an die gute Schöpfung Gottes. In der zweiten Strophe erinnert sich der Mensch daran, dass das gute und gelungene Leben letztlich ein Geschenk Gottes ist; da können wir uns heute noch so be-

mühen, mit Gentechnik, Pflanzenschutz und Deichen für Berechenbarkeit zu sorgen. Das letzte Wort hat dann doch Gott. Dass billige Salatgurken und Speiseöl keine Selbstverständlichkeiten sind, haben wir ja gerade gemerkt.

Nach der Analyse des Weltgeschehens blickt das Lied in der dritten Strophe nach innen. Es reicht nicht, wenn draußen die Sonne scheint. Auch die Sonne im Herzen gehört zu einem gelungenen Leben. Das Ideal ist, „Lust“ zu haben - wie die Tiere in der ersten Strophe - also eine geradezu animalische Daseinsfreude. Denn was nützt einem das üppigste Leben, wenn wir nur mit dunklen Gedanken und Sorgen Umgang haben. Dieser Vers ist ein Widerschein des Jesus-Wortes von den ‚Lilien auf dem Felde‘. Wie Gott für Blumen und Tiere sorgt mit Licht und Leben, will er auch unser Herz hell und stark machen. Wann habe ich zum letzten Mal mit dieser Lust gelebt?

Aus der Frühlingsfreude erwächst der Drang, selber in meinem Alltag gute Worte zu säen, gute Taten zu pflanzen und mein Blümlein des gelungenen Lebens zu hegen. Ich lasse mich von diesen vier Strophen mit der Ohrwurm-Melodie gern mitreißen, fühle mit jeder Faser die lebendige Natur, fühle mich geborgen von der Fürsorge Gottes, erlebe, wie mir die Sonne scheint und beginne, selber zu gärtnern, bis alles, wirklich alles grünt und blüht. Mit unbändiger Lust.

*Daniel Kaiser,  
NDR-Kultur*

## Wie lieblich ist der Maien

Text: Martin Behm

Melodie: Johann Steurlein

1. Wie lieblich ist der Maien aus  
des sich die Menschen freuen, weil  
lau-ter les Gottes und güt,  
blüht.  
Die Tier sieht man jetzt sprin-gen mit  
Lust auf grü-ner Weid, die Vög-lein hört man  
sin-gen, die lo-ben Gott mit Freud.

2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein!  
Die Blüt zur Frucht vermehre, lass sie ersprießlich sein.  
Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güt ist groß;  
drum wollst du von uns wenden Mehltau, Frost, Reif und Schloß’.
3. Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein,  
damit sich’s möge schicken, fröhlich im Geist zu sein,  
die größte Lust zu haben allein an deinem Wort,  
das mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.
4. Mein Arbeit hilf vollbringen zu Lob dem Namen dein  
und lass mir wohl gelingen, im Geist fruchtbar zu sein;  
die Blümlein lass aufgehen von Tugend mancherlei,  
damit ich mög bestehen und nicht verwerflich sei.

## Nachruf für Edith Klinge

### St. Martinus-Eppendorf

#### Am 26. Februar verstarb Edith Klinge

Über ihrem Bett im Seniorenheim Epiphanienhäuser hatte sie das kleine Glasfenster mit der Siegel-Figur der St. Martinus-Gemeinde hängen: der Martin auf dem Pferd, der mit dem Bettler den Mantel teilt. Dieses Logo hat Edith Klinge ein Arbeitsleben lang mit Leben gefüllt.

In den letzten Jahren wurde sie immer pflegebedürftiger, aber einen großen Teil ihres Lebenswerkes hielt sie sich mit dem Martinus-Reiter immer vor Augen. Ihre Arbeit als Gemeindegemeinschaftlerin in St. Johannes und St. Martinus Eppendorf, als Leiterin der Altentagesstätte St. Martinus, als Kirchengemeinderätin, die Jahrzehnte Vorsitzende des Finanzausschusses (Beede) und Bauausschusses war, hat die Gemeinde St. Martinus geprägt. Nun ist Edith Klinge am 26. Februar verstorben.

Vor 27 Jahre lernte ich sie bei meiner Bewerbung in der St. Martinus-Gemeinde kennen, eine echte Gemeindegemeinschaftlerin in Tracht, die mich freundlich begrüßte, mir aber auch klar zu verstehen gab, dass ich meine Sache gut machen sollte. Nach wenigen Wochen zog sie mich in ihr Vertrauen und teilte mir ihre Sorge um die Zukunft der Gemeinde mit. Nicht zuletzt ihr Vertrauen hat mich als jungen Gemeindepastor motiviert und Herausforderungen annehmen lassen.

Dieses Vertrauen ist gewachsen, die Sicherheit, sich gerade in schwierigen Situationen aufeinander verlassen zu können,

war krisenfest. Ihr tiefes Bedürfnis nach schönen Gottesdiensten verbunden mit dem Dienst an den Menschen im Alltag, war ein Lebensentwurf und –inhalt, der nicht nur mir das Herz erwärmte für ihren engagierten und konservativen Glauben. Dieser Glaube war in ihrer Kindheit gewachsen, als sie als Waisenkind Aufnahme in einem ev. Kinderheim fand.

Dabei hat sie sich Veränderungen und Erneuerungen nie in den Weg gestellt, sondern im Gegenteil, sie ging so weit mit, wie sie es mit sich vereinbaren konnte. Wenn sie ihrem Ärger hörbar Luft machte, hatte das immer einen Grund. Ihre Ehrlichkeit war wohlthuend, manchmal herausfordernd, manchmal entwaffnend.

Ohne sie wäre aus der Altentagesstätte St. Martinus nicht die Begegnungsstätte Martinistr. und später die Arbeitsstelle Leben im Alter geworden, mit ihrer Stimme im Kirchengemeinderat hatte die Kita St. Martinus eine starke Unterstützerin, ohne sie wäre die Kirche und das alte Gemeindehaus von St. Martinus nicht umgebaut und renoviert worden.

Sie hat sich niemals geschont, auch nicht nach ihrem Schlaganfall 2009, fast ihr Leben lang blieb sie Kämpferin, bereit alles zu geben, um einsatzbereit und mobil zu bleiben. Erst in den letzten Jahren verlor sie die Mittel dazu.

Mit ihr konnten wir lachen, manchmal ganz unerwartet, manchmal wurde sie aber auch sehr ernst und streng, bis zum



nächsten Ausbruch von Humor, z.B. als sie ihrem manchmal „stacheligen“ Küster einen stacheligen Kaktus zum Geburtstag schenkte. Ein spezifischer Satz kam immer von ihr wieder in kritischen Situationen: „Man kann doof sein, man muss sich nur zu helfen wissen.“ Ihre pfiffige und findige Art, Probleme zu lösen, war ansteckend und Mut machend. Offen hat sie auch ihre Ecken und Kanten gezeigt und ausgelebt, auch dafür bin ich ihr dankbar. Wer oder was ihr nicht gefiel, wurde auch so benannt. Damit verschaffte sie sich Respekt, aber auch manchen

Konflikt. Verschwiegen sollte auf keinen Fall werden: sie war die sportlichste R4-Fahrerin, auf deren Beifahrersitz ich je Platz nehmen durfte. Es war eine Freude sich mit ihr geschmeidig durch den Stadtverkehr zu bewegen, um noch rechtzeitig „ins Amt“ – so nannte sie die Kirchkreiszentrale beharrlich – zu gelangen und dort einen Termin wahrzunehmen. Sie wurde 85 Jahre alt. Danke für alles, Gott segne ihren Weg in ein neues Leben.

*Ulrich Thomas*

DATUM	ZEIT	MARTIN - LUTHER - GEMEINDE	
So.	4. Juni 18.00	Abendgottesdienst	P. Torsten Krause
So.	11. Juni 10.00	Predigtgottesdienst	P. Torsten Krause
Fr.	16. Juni 15.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz	P. Torsten Krause
So.	18. Juni 10.00	Gottesdienst mit Taufe	P. Torsten Krause
So.	25. Juni 10.00	Gottesdienst mit anschließender (Nach-)Konfirmation eines Konfirmanden	P. Torsten Krause, P. Christian Schack
So.	2. Juli 18.00	Abendgottesdienst mit Abendmahl	P. Torsten Krause 
So.	9. Juli 10.00	Predigtgottesdienst	P. Torsten Krause
So.	16. Juli 11.00	Regionale Sommerkirche: Sinn-Voll „Ich leih dir mein Ohr“, in Paul-Gerhardt, Winterhude	Regionales Team 
So.	23. Juli 11.00	Regionale Sommerkirche: Sinn-Voll „Das schmeckt mir“, in St. Martinus-Eppendorf	Regionales Team 
Fr.	28. Juli 15.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz	P. Torsten Krause
So.	30. Juli 11.00	Regionale Sommerkirche: Sinn-Voll „Ich sehe was ich glaube“, in St. Peter, Groß Borstel	Regionales Team 
So.	6. Aug. 11.00	Regionale Sommerkirche: Sinn-Voll „Mit dem richtigen Riecher“, in Martin-Luther, Alsterdorf	Reg. Team 
So.	13. Aug. 10.00	Predigtgottesdienst mit Abendmahl	P. Torsten Krause 
So.	20. Aug. 10.00	Predigtgottesdienst	P. Torsten Krause
Fr.	25. Aug. 15.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz	P. Torsten Krause
So.	27. Aug. 10.00	Predigtgottesdienst	P. Torsten Krause
So.	3. Sep. 18.00	Abendgottesdienst	Prädikantin Sabine Burke

DATUM	ZEIT	ST. MARTINUS- EPPENDORF	
So.	4. Juni 11.00	Familiengottesdienst auf der Hauptbühne Eppendorfer Landstraßenfest Mit dem Kinderchor Martinispatzen und dem Posaunenchor	Team von St. Martinus, St. Johannis und Familienbildung Eppendorf 
So.	11. Juni 10.00	1. Sonntag nach Trinitatis	P. Ulrich Thomas 
Sa.	17. Juni 11.00 - 14.00	Regionaler Kinderkirchentag in St. Peter, Groß Borstel	Regionales Team 
So.	18. Juni 10.00	2. Sonntag nach Trinitatis Mit dem Gemeindechor St. Martinus	Prädikantin Sabine Burke 
So.	25. Juni 10.00	3. Sonntag nach Trinitatis Mit dem Kammerorchester St. Martinus	P. Ulrich Thomas 
	10.30	Himmelweit – OpenAir-Tauffest im Stadtpark Landhaus Walter, Otto-Wels-Str. 2	Pn. Dr. Nina Heinsohn und Team
	18.00	Regionaler Himmelwärts-Gottesdienst mit Einsegnung der neuen Teamer*innen in St. Peter, Groß Borstel	P. Jens-Uwe Jürgensen, Jens Friedrich, P. Ulrich Thomas und Konfirmand:innen aus St. Martinus 
So.	2. Juli 10.00	4. Sonntag nach Trinitatis	Prädikantin Sabine Burke 
So.	9. Juli 10.00	5. Sonntag nach Trinitatis Mit dem Gemeindechor St. Martinus	P. Ulrich Thomas 
So.	16. Juli 11.00	Regionale Sommerkirche: Sinn-Voll „Ich leih dir mein Ohr“, in Paul-Gerhardt, Winterhude	Regionales Team 
So.	23. Juli 11.00	Regionale Sommerkirche: Sinn-Voll „Das schmeckt mir“, in St. Martinus-Eppendorf	Regionales Team 
So.	30. Juli 11.00	Regionale Sommerkirche: Sinn-Voll „Ich sehe was ich glaube“, in St. Peter, Groß Borstel	Regionales Team 
So.	6. Aug. 11.00	Regionale Sommerkirche: Sinn-Voll „Mit dem richtigen Riecher“, in Martin-Luther, Alsterdorf	Regionales Team, 
So.	13. Aug. 10.00	10. Sonntag nach Trinitatis	Daniel Kaiser
So.	20. Aug. 10.00	11. Sonntag nach Trinitatis nach dem Gottesdienst gibt es eine Orgelandacht	Prädikantin Sabine Burke 
So.	27. Aug. 10.00	12. Sonntag nach Trinitatis Mit dem Posaunenchor St. Martinus	P. Ulrich Thomas 
So.	3. Sep. 10.00	13. Sonntag nach Trinitatis	Pn. Carola Müsse 

P. = Pastor Pn. = Pastorin

 = musikalische Gestaltung = mit Feier des Abendmahls = regionaler Gottesdienst



# Ü60 Klönschnack

in der Martin-Luther-Gemeinde

15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus in der Bebelallee

Wir treffen uns am:

**8. Juni 2023**

**Bilder aus Valencia**

mit Gretchen Scheuermann

**22. Juni 2023**

**Kinder aus der Kita zu Besuch**

mit Larissa Mönckemeyer

**6. Juli 2023**

**Heiteres Beruferaten**

mit Renate Ulbricht

**20. Juli 2023**

**Kreativnachmittag**

mit Larissa Mönckemeyer



**3. August 2023**

**Alstergeschichten**

mit Gretchen Scheuermann

**17. August 2023**

**Anekdote vom Lieblingsstück**

mit Renate Ulbricht

**22. August 2023**

**Wir lassen es uns gutgehen?!**

mit Renate Ulbricht und Gretchen Scheuermann



*Wir freuen uns auf Sie!  
Ihr Klönschnack-Team*

## Wie steht's um die Kirchenmusik?

Nachdem Nicola Bergelt im Mai verabschiedet wurde, haben zwei Studentinnen ihren Dienst aufgenommen und stellen sich hier vor

**Sofia Oganessian**

Seit Mai bin ich für musikalische Begleitung der Gottesdienste in der Martin-Luther-Kirche zuständig. Kurz über mich: nach dem Klavierstudium in Kyiw, Ukraine, bin ich 2019 nach Hamburg gekommen, um an der Hochschule für Musik und Theater Orgel und Alte Musik zu studieren. Mein Orgelstudium habe ich vor kurzem abgeschlossen. Jetzt studiere ich Kirchenmusik. Ich finde, Hamburg ist eine sehr musikalische Stadt mit vielen tollen

Orgeln und großer Chorkultur- deswegen bin ich froh, die Gottesdienste in der Martin-Luther-Kirche an der Orgel zu begleiten und auch die Kantoreiprobe in der St. Peter-Gemeinde zu leiten. Ich freue mich sehr auf die Zeit als Vertretungsorganistin.



**Julia Haak**

Ich freue mich sehr, seit Mai die stellvertretende Chorleiterin des Alsterbund-Oratorienchors zu sein! Seit meiner Kindheit begleitet mich das Chorsingen und war für



mich ein wichtiger Aufbruchspunkt zu fantastischen musikalischen Erfahrungen. Die Wunscherfüllung, meine Liebe zur Musik professionell auszubauen, begann mit dem Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Stuttgart. Nach

abgeschlossenem Bachelorstudium studiere ich aktuell Master Kirchenmusik an der Musikhochschule in Hamburg. Nun darf ich meine Erfahrungen und Kenntnisse mit dem Alsterbund-Oratorienchor teilen. Die ersten Proben mit dem Chor haben bereits stattgefunden und ich bin begeistert von der Offenheit und dem Engagement der Sänger:innen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Chor anspruchsvolle Werke zu erarbeiten und tolle musikalische Erlebnisse zu schaffen! Herzliche Einladung zum Mitsingen Donnerstags 20–22 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Auch die Arbeit der Singschule Alsterdorf läuft selbstverständlich weiter. Kinderchorleiterin Petra Tjandra wird bis zu den Sommerferien dankenswerterweise unterstützt von Birgitte Jessen-Klingenberg und im neuen Schuljahr von Julia Haak.

Die Kirchenmusikerstelle ist ausgeschrieben und wir hoffen auf viele Bewerbungen. Im September finden Gespräche statt und am 7./8. Oktober die praktischen Vorstellungen der Kandidat:innen.

*Nicola Bergelt*

## Straßenfest in Eppendorf

### St. Martinus-Eppendorf

Am ersten Juniwochenende ist es wieder so weit: Eppendorfer haben die Gelegenheit auf der Eppendorfer Landstraße zu feiern.

Zwischen dem Flohmarkt und vielen kulturellen und kulinarischen Angeboten sind am **Sonnabend, 4. Juni, 11–19 Uhr** und **Sonntag 5. Juni, 11–18 Uhr** auch Eppendorfer Institutionen anzutreffen. Die St. Martinus-Gemeinde mit der Begegnungsstätte sind vor Ort um sich vorzustellen, für einen Schnack oder um in der Rikscha Probe zu sitzen.

Zu finden sind wir am Stand in Kooperation mit unseren Nachbarn martini.erleben Kunstklinik und Geschichtswerkstatt, sowie Eppe und Flut der Hamburgischen Brücke. So können wir am Sonnabend eine Aktion „Fotobox“ mit Fotografin und am Sonntag eine Malaktion mit Susanne Hilbert zum kreativen Mitmachen anbieten.



Lassen sie sich gerne überraschen. Für den Sonntagmorgen üben die Martinispitzen fleißig: sie sind beim **Familiengottesdienst** mit Pastor Ulrich Thomas und anderen **am Sonntag, 4. Juni, 11 Uhr** auf der Hauptbühne Ecke Goernerstraße dabei.

*Sabine Burke*

## Lebendige Nachbarschaft: Themen-Spaziergänge im Eppendorfer Park im Juni

### St. Martinus-Eppendorf

Auch im Juni bieten die Kirchengemeinden rund um den Eppendorfer Park in Zusammenarbeit mit Organisationen aus der Nachbarschaft **jeden Dienstagabend von 18.30–20 Uhr** einen kostenlosen geführten und gemütlichen Spaziergang im Eppendorfer Park zu unterschiedlichen Themen an. Themen der Spaziergänge im Juni sind:

- Eppendorfer Park – Märchen für Erwachsene
- Seelsorgeangebote rund um den Eppendorfer Park

- Natur- und Wanderlieder – Singen im Park
- Die Mythologie der Bäume im Eppendorfer Park

Sonder-Spaziergang am Langen Tag der Stadtnatur, **Samstag, 17 Juni, 16–17.30 Uhr**: Natur entdecken im Eppendorfer Park

Treffpunkt für alle Spaziergänge: Eingang des Eppendorfer Parks / Martinistraße / gegenüber Eingang-Ost UKE / Nähe Bushaltestelle „Eppendorfer Park/UKE“. Bei strömenden Regen kein Spaziergang.

*Peter Will*

## Musicalaufführung der Singschule Alsterdorf

### „Die Götterolympiade“ von Cäcilia Overbeck und Johannes Overbeck

Es gibt mal wieder Zank und Streit im Hause Zeus: „Ich bin schöner!“ - „Ich bin klüger!“ - „Ich bin stärker!“ Genervt von den Zwistigkeiten ihrer Kinder und um dem Streit endlich ein Ende zu setzen, regen Göttervater Zeus und seine Frau Hera einen Wettbewerb an: „Die Götterolympiade“. Jedes ihrer Kinder darf für einen Tag die Geschicke der Menschen auf der Erde bestimmen. Wer hier wohl die Goldmedaille gewinnt? Es wird spannend.

Die Singschule Alsterdorf führt **am Samstag, 1. Juli um 16 Uhr** ein witziges Musical für Chor und Solisten auf. Es singen

und spielen die Mini-, Kinder- und Jugendkantorei der Singschule Alsterdorf, begleitet von einer Band mit Klavier, Schlagzeug und Kontrabass.

Mit origineller und vielseitiger Musik von Rock und Swing bis hin zu Rap. Alle von klein bis groß sind herzlich eingeladen in die **Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156**. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Leitung: Petra Tjandra und Birgitte Jessen-Klingenberg



## Kinoabende zur Sommerzeit

### St. Martinus-Eppendorf

#### Brassed off – mit Pauken und Trompeten

Tagsüber arbeiten sie unter Tage, abends machen sie Musik - die Männer der Bergarbeiterkapelle in der Kleinstadt Grimley. Es könnte alles so schön sein im Bergarbeiterort, wenn wir nicht gerade das Jahr 1992 schreiben würden und die Thatcher-Regierung beschlossen hätte zu sparen.



Was für einen Sinn hat noch eine Bergarbeiter-Kapelle, wenn die Bergarbeiter nicht mehr im Bergbau arbeiten? Doch die Zeiten sind hart. Die Kumpel sind von der Zechenschließung bedroht und die Blaskapelle soll aufgelöst werden. Mit diesem Problem und allen anderen, die Menschen in solch einer Situation bewegen können, beschäftigt sich der Film. Obwohl Gloria von ihrem Chef in das kleine Dorf geschickt wurde, um die Wirtschaftlichkeit der Zeche zu prüfen, entwickelt sie eine große Liebe zu den Menschen vor Ort.

Sie kehrt in ihre Heimatstadt zurück und bringt mit ihrem Flügelhorn frischen Wind in die Truppe und Aufregung in Andys Leben.

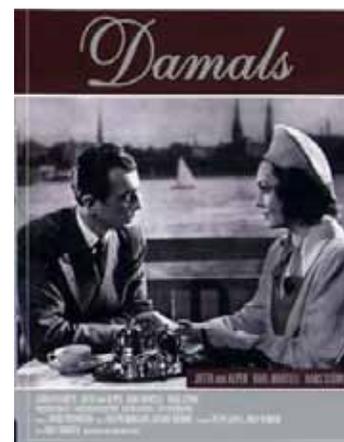
Sie sorgt mit Danny dafür, dass die Kapelle nicht untergeht und unverdrossen weiter übt. Als Zeichen für den Lebensmut der Bergarbeiter wollen die Musiker an einem Wettbewerb teilnehmen, aber das Schicksal bringt das Vorhaben in Gefahr. Ein bewegendes, zeitkritisches, aber auch komisches Erstlingswerk von Mark Herman, welches wir uns **am 5. Juni** ansehen wollen. Kommen Sie, freuen Sie sich mit uns.

#### Damals mit Zarah Leander

Eine vom Unglück verfolgte, unter falscher Identität lebende Ärztin gerät in Südamerika unter Mordverdacht.

Die Ärztin Vera Meiners lebt mit ihrer kleinen Tochter getrennt von ihrem Mann, der sie nach einer harmlosen Begegnung mit ihrem früheren Freund verließ. Ohne Wissen ihres Chefarztes ordnet sie eine Operation an und wird daraufhin fristlos entlassen. Mittellos arbeitet sie in spanischen Nachtlokalen, um ihre und des Kindes Existenz zu finanzieren. Da trifft sie nach vielen Jahren ihren alten Freund Douglas wieder, der ihr eine Überfahrt nach Südamerika verschaffen kann. Mit falschen Papieren, die ihr eine sterbende Ärztin überlässt, will sie sich eine neue Karriere aufbauen. Doch da wird sie verhaftet.

Zarah Leander schmachtet, singt und spielt eine undurchsichtige Rolle



Das wenig glaubwürdige Abenteuer kommt etwas pathetisch daher, aber wenn Zarah die Stimme erhebt, lohnt sich das Hinhören. Denn Zarah Leander Ge-

legenheit hat, mit ein paar Chansons ihre unverwechselbare Ausstrahlung auf die Zuschauer wirken zu lassen.

Wenn man die Klischees (hartherziger Professor, überaus tapfere Ärztin und Mutter) außer acht lässt, vermag der Film auch gut 80 Jahre nach seiner Premiere durchaus noch zu fesseln, Zumal es ein bewegendes Zeugnis von den Anfängen der Ufa ist.

Erleben Sie dieses Ereignis gemeinsam mit uns **am 31. Juli**.

Beide Filme beginnen um **19 Uhr** in der großen Begegnungsstätte St. Martinus-Eppendorf. Wie immer mit Getränken und Knabberkram.

Antje Holst

## Quiz-Auflösung

**Antwort zu 1.** = c) Das hebräische Wort „Satan“ heißt „Widersacher“ / „Gegner“. Die Bezeichnung „Diabolos“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Durcheinander-Werfer“. Der Name „Mephisto“ bzw. „Mephistopheles“ ist vor allem als literarische Teufelsfigur aus Goethes Drama „Faust“ bekannt. Zur Etymologie dieses Namens gibt es verschiedene Erklärungsansätze.

**Antwort zu 2.** = a) Der britische Okkultist, Schriftsteller und Sexualmagier Aleister Crowley gilt durch sein Buch „Liber Al vel Legis“ als Begründer des modernen Satanismus. Crowley beeinflusste als Vorbild den Science-Fiktion-Autor L. Ron Hubbard, den Gründer von „Scientology“. Vlad III. Drăculea lebte im 15. Jahrhundert und inspirierte den Autor Bram Stoker zu seinem weltberühmten Roman „Dracula“.

**Antwort zu 3.** = b) Die Spieler des 1. FC Kaiserslautern verdanken diesen Spitznamen der Fußballlegende und „Ehrenspielführer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft“ Fritz Walter durch die Einführung von roten Trikots.

M+M  
QUIZ

## Sinn-voll Sommerkirche – mit allen Sinnen erleben

Lange Zeit wurde der Evangelischen Kirche vorgeworfen, sie sei sinnfeindlich. Total verkopft. Intellektualisierend. Predigtzentriert. Manches Mal mag sie diesem Verdacht selbst Vorschub geleistet haben, doch das Sommerkirchen-Team ist der festen Überzeugung: Der christliche Glaube lässt sich am besten mit allen Sinnen erleben. Daher hält der Alsterbund 2023 sinnliche sommerliche Genussmomente für Sie und Euch bereit. Lassen Sie sich in St. Martinus zum kulinarisch verfeinerten Tischabendmahl einladen, von Kammerchor-Klängen von VivaVoce in Paul-Gerhardt verwöhnen, setzen Sie sich mit Jens-Uwe Jürgensen in St. Peter auf den geistlichen Durchblick und kommen Sie zum olfaktorischen Finale nach Alsterdorf – einfach der Nase nach. Taktvoll geht es natürlich überall zu. Und heiter.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

**16. Juli, 11 Uhr,**  
**Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude,**  
**Braamkamp 51,** mit VivaVoce

„Ich leih dir mein Ohr“

Gott segne deine Ohren, damit du hörst, wie er zu dir spricht, damit du den Hilferuf der Welt vernehmen und handeln kannst.

**30. Juli, 11 Uhr,**  
**St. Peter-Kirche, Groß Borstel,**  
**Schrödersweg 5**

„Ich sehe, was ich glaube“

Gott segne deine Augen, damit du siehst, was er Gutes an dir tut, damit du die Schönheit der Welt erkennen und danken kannst.



Das Sommerkirchen-Team.

**23. Juli, 11 Uhr,**  
**St. Martinus-Kirche, Eppendorf,**  
**Martinistraße 31**

„Das schmeckt mir“

Gott segne deinen Mund, damit du schmeckst, wie freundlich der Herr ist, damit du in das Lob der Welt einstimmen und jubeln kannst.

**6. August, 11 Uhr,**  
**Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf,**  
**Bebelallee 156**

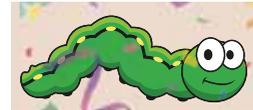
„Mit dem richtigen Riecher“

Gott segne deine Nase, damit du spürst, wie sein Atem dich umweht, damit du das Unheil der Welt wittern und vermeiden kannst.

## Verwandlungen

**Regionaler Kinderkirchentag am Sonnabend, 17. Juni, von 11 bis 14 Uhr**  
**St. Peter-Groß Borstel, Schrödersweg 1-5**

Das regionale Kinderkirchenteam lädt nach einigen Jahren Pause wieder herzlich Kinder von 3 -10 Jahren ein, Eltern können bei Bedarf gerne ihre Kinder begleiten.



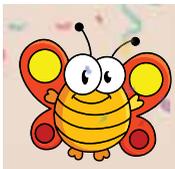
Wir legen unsere Ideen und Kräfte im Alsterbund zusammen, um wieder ein

Fest mit Kindern zu feiern. Wir feiern einen Kindergottesdienst, in dem die Geschichte von der Raupe Nimmersatt und biblische Erzählung von der Speisung der 5000 im Mittelpunkt stehen. Danach folgt eine Zeit, in der die Kinder sich Kreativ- und Spielaktionen aussuchen können, um sich noch tiefer in die Geschichten von Verwandlungen hereinzufinden, sich bewegen können und dabei viel Spaß zu haben.

Gegen 13 Uhr enden diese Aktionen in einem großen Segenskreis und danach gibt es entweder im Gemeindehaus oder unter der großen Buche der Gemeinde unter freiem Himmel ein Mittagessen.

Wir freuen uns auf die Kinder aus den Gemeinden des Alsterbundes und der Nachbarschaft.

Eine Anmeldung zur besseren Planung ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung: Sigrid Adler, Kirchenbüro St. Peter: **Tel.: 5534910,**  
[st.peter@alsterbund.de](mailto:st.peter@alsterbund.de)



Euer regionales Kinderkirchenteam

## Himmelweit – OpenAir-Tauffest im Stadtpark

**Sonntag, den 25. Juni, 10.30 Uhr, Landhaus Walter, Otto-Wels-Str. 2,**

mit anschließenden Taufen im Stadtparksee

Mit Pastorin Anna Henze, Pastorin Dr. Nina Heinsohn, Vikar Sascha Krüger, st. moment und den Kirchengemeinden St. Martinus, St. Nikolai am Klosterstern,

Winterhude-Uhlenhorst und Barmbek-Nord

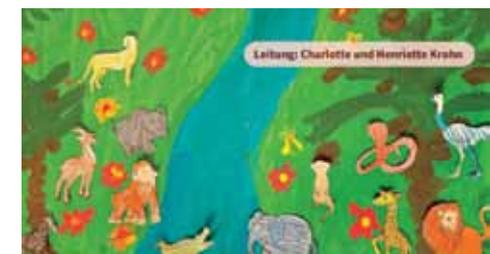
Anmeldungen für Taufen bei:  
[nina.heinsohn@alsterbund.de](mailto:nina.heinsohn@alsterbund.de),  
mobil: 0176 637 11 253

## Eine Welt – Brücken statt Mauern bauen

**Kinder - Musical von Bernd Arhelger**

**Sonntag, 2. Juli, 12 Uhr** auf dem Gemeindefest der **Paul-Gerhardt-Gemeinde, Braamkamp 51.** Kindermusical der Kinderchöre der Paul-Gerhardt-Gemeinde:

Spatzen, Paulinchen und SoulKids.  
Leitung: Charlotte und Henriette Krohn  
Eintritt frei - Spenden erbeten



## #vollepullepop

**Winterhuder Gospelnacht:**

„Lift up your voices“

**Sonnabend, 3. Juni, 19 Uhr**

Mit GospelFire, Gaststar Volney Morgan aus London, Gospelband,

**Moderation** Pastorin Dr. Nina Heinsohn und Daniel Kaiser

**Leitung:** Popkantorin Charlotte Krohn

Tickets sind ab dem 3. Mai für 15€ (ermäßigt 8€) auf [www.gospelfire.de](http://www.gospelfire.de) und an der Abendkasse erhältlich.

### Open mic

Auf dem **Gemeindefest 2023 am 2. Juli**

**13 – 15 Uhr**, Kirchenvorplatz

**Leitung** und Koordination: Thomas Anklam, Email: [thomasanklam@alice-dsl.net](mailto:thomasanklam@alice-dsl.net)

### Rainbow (Kacey Musgraves)

Celebrate My Song! Die Popandacht

**Sonntag, 9. Juli 2023, 18 Uhr**

Mit Pastorin Dr. Nina Heinsohn, Popkantorin Charlotte Krohn & Team

Veranstaltungen in der Paul-Gerhard-Kirche, Braamkamp 51

Kontakt und Information bei Charlotte Krohn, Popular-Kirchenmusikerin,

Telefon: 28 41 98 37 und [charlotte.krohn@alsterbund.de](mailto:charlotte.krohn@alsterbund.de)

## Alsterbund-Festival

**In der Nacht der Kirchen, Sonnabend, 16. September, 18 – 23 Uhr in St. Peter, Groß Borstel, Schrödersweg 5**

Mit Kinderchören der Region, Posaunenchor St. Martinus, SoulTeens Hamburg, Uralt und Unseriös, Some kind of hope, Trommelgruppe TamTam Alsterdorf, Samba von Madrugada und The Skartist.



### „Musik für Bäume“

**Sonntag, 4. Juni, 18 Uhr**

Politisches Klimagebet. Für Leben, Gerechtigkeit und Frieden

Jan Simowitsch berichtet von seiner Fahrrad-Konzert-Tour.

Pianist und Klimaaktivist Jan Simowitsch, Pastorin Anna Henze & Team

### Popgottesdienst mit SoulTeens

**Sonntag, 3. September 2023, 11.00 Uhr**

Mit Popkantorin Charlotte Krohn, Vikar Sascha Krüger, SoulTeens Langenfeld und SoulTeens Hamburg

### Meine Liebe (Wilhelmine)

Celebrate My Song! Die Popandacht

**Sonntag, 10. September 2023, 18 Uhr**

Mit Pastor Ulrich Thomas, Popkantorin Charlotte Krohn & Team



## Klavierabend mit Vasyl Kotys

**Sonnabend, 10. Juni, 20 Uhr, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156**

### Programm:

Vasyl Barvinsky: Lied

Debussy: Images (2. Heft)

Liszt: Venezia e Napoli

Chopin: 24 Preludes op. 28



Der ukrainische Pianist Vasyl Kotys studierte zunächst an der Nationalen Musikakademie in Lviv (Ukraine), bevor er an die Hochschule für Musik und Theater Rostock wechselte, wo er

das Konzertexamen bei Prof. Matthias Kirschnereit absolvierte.

Während seines Studiums wurde er in vielen Wettbewerben ausgezeichnet, u.a. gewann er den Internationalen Kla-

vierwettbewerb in Verona und den Palma D'oro Klavierwettbewerb in Ancona (Italien), den Mendelssohn-Preis des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Hochschulwettbewerbs sowie den 2. Preis des Internationalen Horowitz-Klavier-Wettbewerbs in Kyiv (Ukraine) und den Internationalen Klavierwettbewerb Alexander Skrjabin in Grosseto (Italien), bei dem er ebenfalls den Skrjabin-Preis erhielt. Außerdem wurde Vasyl Kotys bei dem Bremer Klavierwettbewerb 2014 mit einem 3. Preis und dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Als Solist spielte er mit den Bremer Philharmonikern, der Münchner Kammerphilharmonie, der Norddeutschen Philharmonie Rostock, der Trier Philharmonie, der Phoenix Symphonie, der Nationalen Philharmonie der Ukraine sowie mit Orchestern aus Kanada, Polen, Italien und der Ukraine.

Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.

## Von der Emotion zum musikalischen Affekt

**Konzert mit Einführung zur Affektlehre der Barockmusik**

Chor- und Orchesterwerke von J.D. Zelenka,

A. Vivaldi sowie Uraufführungen

**Sonntag, 11. Juni, 19 Uhr,**

**Paul-Gerhardt-Kirche Winterhude, Braamkamp 51**

Neue Philharmonie Hamburg

Kodály-Chor Hamburg e.V.

Neuer Chor Hamburg und Solist\*innen

**Leitung:** Kay Philipp Fuhrmann

Der junge Chorleiter Kay Philipp Fuhrmann vereinigt in diesem Konzert zwei Chöre, die er seit Kurzem leitet, mit Solisten und der Neuen Philharmonie Hamburg, und gibt dem Ganzen einen roten

Faden. Es wird Barockmusik von Zelenka und Vivaldi auf frisch Komponiertes treffen. Lassen wir uns überraschen.

Eintritt: 10 € (15 € Förderpreis)



## Von Privilegien und Klimakrise – der ganz persönliche Weg in den Klimaktivismus

Wenn Menschen hören, dass ich Klimaaktivist\*in bin, wird mir oft gesagt: "Ich finde es so toll, dass du dich so engagierst. Aber ich verstehe nicht, warum Menschen so etwas sagen. "Schön, dass DU dich so engagierst". Diese Aussage transportiert die Botschaft, als wäre mein Aktivismus ein rein persönliches Anliegen. Dabei geht die Klimakrise uns doch alle etwas an.

Die Klimakrise ist keine politische Einstellung oder Meinung, bei der man sagen kann: ich bin dagegen. Die Klimakrise besteht aus Fakten. Fakten wie Überflutungen, Hungersnöten, Waldbrände, Dürren, Artensterben und vieles mehr. Man kann sich der Klimakrise nicht entziehen. Es sollte nicht so sein, dass Menschen sagen, "schön, dass ihr euch engagiert". Was soll denn diese Distanz? Es sollte ein "Wir", statt eines "Ihr" sein. Auch wenn wir hier in Hamburg, im globalen Norden, vielleicht persönlich noch nicht so stark von den Folgen der Klimakrise betroffen sind, ist es jetzt schon Realität, dass Menschen, vor allem im globalen Süden tagtäglich zu leiden haben und an Katastrophen, die durch den Klimawandel entstanden sind, sterben.

Ich verstehe zwar, warum es leichter sein kann, solche Dinge, die Angst und Unwohlsein auslösen, zu verdrängen, als sich aktiv damit zu beschäftigen und zu handeln. Aber das ist eine verdammt privilegierte Sichtweise auf den Klimawandel. Und erst recht keine Entschuldigung! Es gibt Menschen die sich nicht in eine Verdrängung flüchten können. Sie müs-

sen jeden Tag um ihr Leben kämpfen, während Menschen sich hier entspannt zurücklehnen und "die anderen mal machen" lassen können. Das ist ungerecht, vor allem, weil diese Menschen aus dem globalen Süden am wenigsten für die Klimakrise können, während Deutschland auf Platz 6 der weltweit größten Treibhausgasverursachenden steht.

Dieser Ungerechtigkeit versucht die Klimabewegung entgegenzuwirken.



Das Verdrängen der Klimakrise wird leider auch von unseren Politiker\*innen durch Narrative, dass wir ja noch Zeit hätten, und die Bevölkerung sich beruhigen sollte, verstärkt und gefördert. Ja, in Panik ausbrechen ist schließlich auch nicht die Lösung. Wenn mir dies aber von Lobbyisten beeinflussten Politiker\*innen erzählt wird, die ein klimaschädliches Großprojekt nach dem nächsten (z.B. massiver Autobahnausbau, LNG-Terminals usw.) planen, während im globalen Süden täglich Menschen an den Folgen der Klimakrise sterben, macht mich das wütend. Es passiert nicht genug, aber es wird so ge-

tan, als sei alles in Ordnung.

Ich kann nicht von jeder Person erwarten selbst Klimaaktivist\*in zu werden und in Aktion zu gehen, es gibt viele persönliche Gründe, warum man das nicht schafft



oder möchte und das ist voll okay!

Es geht aber um das notwendige Mindset, dass Klimapolitik uns alle angeht: aus dem "ihr engagiert euch" muss ein "wir engagieren uns" werden. Dafür braucht es vor allem ein Umdenken in ein politisches Bewusstsein dafür, dass Klimaaktivist\*innen für uns alle kämpfen.

Solidarität ist dabei der erste Schritt. Was wir aber zusätzlich brauchen, ist Aufmerksamkeit. Dass beispielsweise mediale Aufmerksamkeit wirklich etwas bewirken kann, sehen wir daran, dass RWE sich nun von dem nächsten fossilen Großprojekt, den LNG-Terminals vor Rügen, wegen der Aufmerksamkeit während der spektakulären Räumung Lützeraths im Januar zurückzieht: es sei ein zu großer Imageschaden gewesen. Ein Erfolg für die Klimabewegung, der dadurch entstanden ist, dass unfassbar viele Menschen sich mit dem Thema auseinandergesetzt

und sich eine Meinung gebildet haben. Wir erinnern uns alle an die kritischen Stimmen, die anhand der dystopischen Räumungsbilder von Lützerath überall zu hören waren. Dieser Imageschaden ist nur entstanden, weil auch viele bis dato unpolitische Menschen sich mit Politik beschäftigt und darüber ausgetauscht haben und das Thema dadurch so groß geworden ist.

In diesem Sinne möchte ich dazu aufrufen, sich politisch zu informieren, Meinungen und Narrative von Politiker\*innen zu hinterfragen und sich eine selbstständige und begründete Meinung über das Weltgeschehen zu bilden und mit anderen Menschen auszutauschen. Sich aktiv mit der (Klima)Politik auseinanderzusetzen ist der erste Schritt gegen die (ignorante) Verdrängung der Klimakrise.

Vielleicht bekommt dadurch die eine oder andere Person von uns so eine Idee davon, wie der ganz persönliche Weg von Klimaaktivismus aussehen kann. :)

*Clara Paulick*

*im freiwilligen ökologischen Jahr*



## Veränderungen in der Freundschaft – zwischen Verwunderung und Normalität



Viele kennen es wahrscheinlich, du wirst älter, deine Freunde werden älter und vieles verändert sich. Nicht nur das Aussehen, sondern auch das Verhalten. Mit manchen Veränderungen kann man gut leben und begrüßt sie vielleicht sogar, mit anderen eher weniger. Ähnlich verhält es sich mit Freunden. Die eine Freundin, mit der man seit der 1. Klasse befreundet ist, verhält sich plötzlich anders. Sie macht Dinge, für die man früher andere ausgelacht hat und sich schwur, so etwas niemals zu tun. Aus eigener Erfahrung können wir sagen, es ist hart, dass man Freunde verliert oder sie nicht mehr versteht. Aber es verändert sich auch vieles ins Positive. So findet man neue Freunde und gewinnt neue Interessen.

Auch Probleme mit denen wir aktuell belastet sind, wären uns früher nie in den Sinn gekommen. Nicht nur die Probleme von einem selbst, sondern auch die der Freunde, Familie und der ganzen Welt. Manchmal kommt alles zusammen und man kann einfach nicht mehr. Auch der Schulstress, der einen immer in Schach hält, trägt nicht zur Besserung dieser Situation bei. Manchmal drohen diese Gedanken uns zu überrollen, aber am nächsten

Für Fragen steht **Diakon Jens Friedrich** per Mail unter [jugendarbeit@alsterbund.de](mailto:jugendarbeit@alsterbund.de) oder telefonisch unter 01577 45 82 564, 040/98 233 877 gerne zur Verfügung.

Tag sieht es meistens wieder ganz anders aus.

Vielleicht ist es einfach diese Zeit, vor der alle Erwachsene dich warnen und sich gleichzeitig diese Zeit so sehnlich zurückwünschen. Oder es ist einfach alles schlimmer als früher und auf uns lastet noch der Druck, vielleicht irgendwann einmal die ganze Verantwortung für unsere Erde zu haben. Diese Art von Verantwortung, die unsere Vorfahren offensichtlich nicht ernst genug genommen haben.

Sonst ist aber alles super, wir freuen uns auf den Sommer: auf das Tretbootfahren, auf die Ferien und auf die Abenteuer mit unserem Freunden. Wir genießen unser Leben!

Hast du das Gefühl mal mit jemanden über deine Probleme und Gedanken reden zu müssen? Oder dich plagen ernsthafte Probleme und du weißt nicht, wie du diese am besten lösen kannst?

Hier bekommst du anonym und kostenlos Hilfe: **Kinder- und Jugendtelefon 116 111.**

*Lotte Gniechwitz, Martha Franzius  
Emma Jansen*

### Infobox:

**Himmelwärts – Jugendgottesdienst, „Experimentierraum“ Sonntag, 25. Juni, 18 Uhr in St. Peter, Groß Borstel, Schrödersweg 5.** Gestaltet von Konfis aus St. Martinus, Begrüßung der neuen St. Peter-Konfis und Teamer\*innen-Einsegnung.

**Sommerfreizeiten: Noch sind Plätze frei Zeltlager Groß Wittfeitzen:**

5. – 19. August, 8 bis 13-Jährige.

**Klimasail:**

11. – 16. August, 14 bis 16-Jährige

## Besuch mit Buch – Und Sie kommen wirklich nur zu mir?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie möchten sich in der Region im näheren Umfeld im sozialen Bereich ehrenamtlich engagieren? Dann sind Sie bei uns gerade richtig.



Für unser Projekt „Besuch mit Buch“ der Arbeitsstelle „Zu Hause alt werden“ suchen wir Menschen wie Sie. Das Projekt richtet sich an junge und ältere Menschen gleichermaßen, die Lust haben, ältere Menschen, die in ihrer Bewegungsfreiheit und damit auch in ihrem Erlebnishorizont stark eingeschränkt sind, hin und wieder mit einer Vorlesestunde in neue und alte, fremde und bekannte Welten mitzunehmen.

Das Buch, eine Zeitung oder auch Zeitschrift dient quasi als „Türöffner“, ein Mittel um schneller und leichter miteinander in Kontakt zu kommen. So begegnen sich zwei Menschen, vielleicht auch zwei Generationen

und Lebenswelten, die ihre jeweiligen Erfahrungen austauschen können auf Augenhöhe. Sie lesen und hören Zeitungsberichte, Gedichte, Romane oder Kurzgeschichten. – was immer gefragt ist. Das Gelesene löst Erinnerungen und Gespräche aus, die für beide interessant und bereichernd sein können. Gesucht werden Menschen, die sich zeitlich überschaubar engagieren möchten und eine sinnvolle Aufgabe suchen.

Die Zeiten und den Umfang ihres Engagements bestimmen Sie. Ihre Zeit kann andere Menschen glücklich machen. Bisherige Erfahrungen zeigen, dass ein solches Engagement nicht nur sinnvoll ist, sondern ebenso auch Spaß machen kann und Freude schenkt.

Alle Interessierten werden mit einer ausführlichen Einführung auf ihre Aufgabe vorbereitet und auch weiterhin begleitet.

Die Koordination und Durchführung des Projekts wird von Pastor Veit Buttler geleitet. Erreichen können Sie mich in meinem Büro in St. Martinus-Eppendorf, Martinistraße 31, telefonisch unter **46776095**. Oder Sie schreiben mir: [veit.buttler@alsterbund.de](mailto:veit.buttler@alsterbund.de)

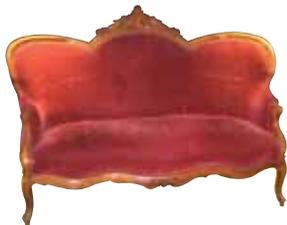
*Veit Buttler  
Zu Hause alt werden*

## Radeln mit der Rikscha „Luise“ oder „Elisa“

Unser erfolgreiches E-Bike-Rikscha-Projekt ist in die Sommersaison gestartet. Ältere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, werden durch den Stadtteil und die umgebende Natur begleitet oder zu (erreichbaren) Lieblingsorten gefahren.

Interesse als Fahrer? Informationen erhalten Sie bei Pastor Veit Buttler, **Tel.: 46776095**, [veit.buttler@alsterbund.de](mailto:veit.buttler@alsterbund.de) oder über martini-erleben: Susanne Holert-Retzlaff, **Tel. 780 50 40 – 40**, [info@martinierleben.de](mailto:info@martinierleben.de)

## Runter vom Sofa - zu Natur und Kultur



Wir treffen uns einmal im Monat, um unseren Horizont zu erweitern und gemeinsam Dinge zu tun, für die man alleine nicht vom Sofa kommt. Und so machen wir gemeinsame Ausflüge, kleine und längere Fahrten - und das einfach, weil es zusammen mehr Spaß macht. Es können Kosten für Fahrt, Museumseintritte und Cafésbesuch entstehen. Die Ausflüge finden mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt. Bitte Lunchpakete mitnehmen. Informationen und Anmeldung unter Telefon: 48 78 39

*Anette Riekes,  
Leben im Alter.*

### JUNI

Wir wollen einen Spaziergang über der Autobahn machen!  
Wir besuchen den neuen Dorothea Buck (Deckel)- Park in Schnelsen.

**Treffen: Mittwoch, 21. Juni, 10 Uhr, Martinistraße 33**

### JULI

Im Juli fahren wir zum Schloss Reinbek und erkunden die schöne Umgebung.

**Treffen:  
Mittwoch, 12. Juli, 10 Uhr,  
Martinistr. 33**



### AUGUST

Wir machen einen Ausflug nach Bremerhaven und schnuppern Nordseeluft

**Treffen:  
Mittwoch, 16. August, 8.45 Uhr,  
Hauptbahnhof Südsteig, neben Burger King**



## Mit der Kamera auf Entdeckungsreise...! ein Foto- und Schreibprojekt

Im August und September wollen wir einmal im Monat mit unserem Smartphone oder einer digitalen Kamera auf Entdeckungsreise im Stadtpark und im Hafen gehen.

Wir fotografieren was uns gefällt, berührt, zum Lachen bringt, Spaß macht, tröstet oder was auch immer.

Im Oktober und November werden wir die Bilder sichten, auswählen und unsere Gedanken, Texte, Gedichte oder ähnliches zum jeweiligen Bild formulieren.



Jeder erhält zum Abschluss ein kleines Büchlein mit den ausgesuchten Fotos und Texten.

**Fototermine:**

**Montag, 28. August** im Stadtpark und  
**Montag, 18. September** Hafen/Landungsbrücken

Wir treffen uns jeweils um **10 Uhr, Martinistr.33**

Am **9. Oktober um 10 Uhr** findet der erste Sichtungstermin in der Begegnungsstätte statt. Weitere Termine folgen.

Informationen und Anmeldung unter Tel. 48 78 30

*Anette Riekes, Leben im Alter*



## Musik bewegt

**Im Mittelpunkt steht das Tanzen im Sitzen, das Singen und die Rhythmik.**

Wenn Sie Lust haben Musik und Bewegung auf vielfältige Art und Weise zu erleben, dann ist dieses Angebot genau das Richtige. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Montags, 15.30 Uhr,  
12. Juni, 3. Juli und 21. August**

Kostenbeitrag: 4 €  
Begegnungsstätte, Martinistraße 33

*Franziska Niemann, Musikgeragogin*

## Singen tut gut!

Die „Donna Claras“ singen Evergreens und neue geistliche Lieder.

**Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 13.30 - 14.30 Uhr, Martinistr.33**

**Leitung:** Sven Rhenius Informationen unter Tel. 48 78 39, Leben im Alter.

## Martin-Luther-Gemeinde

Bebelallee 156

### Kirchengemeinderat

mittwochs, 7.6., 12.7., 16.8.,  
jeweils um 19.30 Uhr

### Kunsthändler\*innen

17.6., 15.7., 19.8. ab 10 Uhr;  
Infos bei Helga Pech,  
Tel.: 51 83 58

### Singschule Alsterdorf

mittwochs im **Gemeinde-**  
**haus**, Eingang Alsterdorfer  
Str. 301

### Minikantorei

16–16.45 Uhr für Kinder  
ab 5 Jahren;

### Kinderkantorei

17–18 Uhr für Kinder  
ab 2. Klasse;

### Jugendkantorei

18.15–19.15 Uhr ab  
5. Klasse;  
Leitung: Petra Tjandra

### Alsterbund- Oratorienchor

(anspruchsvolle Chorliteratur für Chorerefarene, Mitsingen möglich nach erfolgreichem Vorsingen) donnerstags in der Kirche, 20–22 Uhr;  
Leitung: Julia Haak

### Martin-Luther-Kantorei

(leichter Chorgesang, auch für Einsteiger) dienstags 20–22 Uhr, wechselnd in St. Peter und Martin-Luther, bitte erfragen Sie den Probenplan bei Sofia Oganessian



Wenn nichts Anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt.

Sämtliche Nennung von Terminen erfolgt unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich über Aktualisierungen auf der Homepage und über die Schaukästen oder fragen Sie telefonisch im Gemeindebüro nach (040 / 51 49 18 73)

## Familiennachrichten

Martin-Luther-Gemeinde

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.

## St. Martinus-Eppendorf

Martinstraße 31/33



### Gruppen und Kreise

#### Männerkreis Kongo-Gruppe Bibelstunde

Mittwoch 14.6., 12.7., 16.8. um 19 Uhr  
Montag 5.7. um 20 Uhr  
mittwochs 15 Uhr

#### Posaunenchor Orchester Gemeindechor

dienstags 20 Uhr  
mittwochs 20 Uhr  
Proben nach Absprache  
(regina.neumueller@alsterbund.de)

#### Martinispatzen

donnerstags  
(ab 4½ Jahre) 16.15–17.00 Uhr

### Andachten

#### Friedensandacht

jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr

#### Kindergottesdienst

jeden 2. Sonnabend im Monat, ab 11 Uhr  
(siehe Seite 42)



### Martini-erleben-Café

jeden 1. Dienstag im Monat, 15–17 Uhr

## Familiennachrichten

St. Martinus-Eppendorf

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.

## Kinderkirche und Familiengottesdienste

### St. Martinus–Eppendorf

Wir laden herzlich ein!

Familiengottesdienst mit der Familienbildung, der St. Martinus-Gemeinde und der St. Johannes-Gemeinde Eppendorf am **Sonntag, den 4. Juni um 11 Uhr** an der Hauptbühne des Eppendorfer Landstraßenfestes (Eppendorfer Landstraße / Ecke Goernestraße)

Kinderkirchentag der Gemeinderegion Alsterbund am

**Samstag, den 17. Juni in St. Peter Groß Borstel, Schrödersweg 1, 11 bis 14 Uhr**, für Kinder im Alter von 3 - 10 Jahren, Eltern sind zur Begleitung herzlich willkommen (siehe auch die Ankündigung im Regionalteil).

Anmeldung bei Sigrid Adler im Kirchenbüro St. Peter, Tel.: 553 49 10 und [st.peter@alsterbund.de](mailto:st.peter@alsterbund.de)



Kindergottesdienst mit Eltern

**Samstag, den 8. Juli, 11–12.30 Uhr**

Anschließend gemeinsames Mittagessen in der Begegnungsstätte

Liebe Familien,  
wir wünschen euch einen schönen Sommer!

Ihr / euer Kindergottesdienst-Team mit  
Pastor Uli Thomas



### MARTIN-LUTHER



[www.martin-luther-alsterbund.de](http://www.martin-luther-alsterbund.de)

#### KIRCHENBÜRO

Bebelallee 156, 22297 Hamburg  
**Büro** Franziska Cremer  
**Telefon** 040 / 51 49 18 73  
**Fax** 040 / 51 49 18 76  
**E-Mail** [martin-luther@alsterbund.de](mailto:martin-luther@alsterbund.de)  
**Öffnungszeiten** Di. 16 – 18 Uhr  
Do. 10 – 13 Uhr  
**Bank** DE18 2005 0550 1221 1308 65

#### PASTOR

**Torsten Krause**  
**Telefon** 0151-19519824  
**E-Mail** [t.krause@kirche-hamburg-ost.de](mailto:t.krause@kirche-hamburg-ost.de)

#### KINDERTAGESSTÄTTE

Bebelallee 156a, 22297 Hamburg  
**Larissa Mönkemeier**  
**Telefon Kita** 040 / 51 49 18 78  
**Telefon Krippe** 040 / 51 31 23 91

#### KIRCHENMUSIKERINNEN

**Petra Priscilla Tjandra**  
**E-Mail** [petra.tjandra@alsterbund.de](mailto:petra.tjandra@alsterbund.de)

#### REGIONALE JUGENDARBEIT

Gemeindehaus St. Peter, Groß Borstel  
**Diakon Jens Friedrich**  
**Telefon** 0157-74 58 25 64  
**Jugendbüro** 040 / 98 23 38 77  
**E-Mail** [jugendarbeit@alsterbund.de](mailto:jugendarbeit@alsterbund.de)

#### ZU HAUSE ALT WERDEN BESUCHSDIENST

**Pastor Veit Buttler**  
**Telefon** 040 / 46 77 60 95  
**E-Mail** [veit.buttler@alsterbund.de](mailto:veit.buttler@alsterbund.de)  
**Sprechstunde:** Di 11–12 Uhr, Martinistr. 33

### ST. MARTINUS-EPPENDORF



[st-martinus.alsterbund.de](http://st-martinus.alsterbund.de)

#### KIRCHENBÜRO

Martinistraße 33, 20251 Hamburg  
**Büro** Claudia Lemm  
**Telefon** 040 / 48 78 39  
**Fax** 040 / 48 74 52  
**E-Mail** [st.martinus@alsterbund.de](mailto:st.martinus@alsterbund.de)  
**Öffnungszeiten** Mo.- Do. 9 – 12 Uhr;  
Do. 16 – 18 Uhr  
**Bank** DE73 2005 0550 1234 1251 59

#### PASTORINNEN UND PASTOR

**Ulrich Thomas**  
**Telefon** 040 / 48 14 04 und 0171-497 78 33  
**E-Mail** [ulrich.thomas@alsterbund.de](mailto:ulrich.thomas@alsterbund.de)  
**Sprechstunde** Donnerstag 17 – 18 Uhr

**Anna Henze**  
**Telefon** 040 / 67 30 09 86  
**E-Mail** [anna.henze@alsterbund.de](mailto:anna.henze@alsterbund.de)

**Dr. Nina Heinsohn**  
**Telefon** 040 / 67 30 09 85  
**E-Mail** [nina.heinsohn@alsterbund.de](mailto:nina.heinsohn@alsterbund.de)

#### HAUSMEISTERIN

**Stefanie Pfeuffer**  
**Telefon** 040 / 48 78 39  
**E-Mail** [stefanie.pfeuffer@alsterbund.de](mailto:stefanie.pfeuffer@alsterbund.de)

#### ORGANISTIN

**Regina Neumüller**  
**E-Mail** [regina.neumueller@alsterbund.de](mailto:regina.neumueller@alsterbund.de)

#### LEBEN IM ALTER

Martinistraße 33, 20251 Hamburg  
**Anette Riekes und Claudia Lemm**  
**Telefon** 040 / 48 78 39  
**E-Mail** [leben@alsterbund.de](mailto:leben@alsterbund.de)

**ZUGUTERLETZT**

**M:M**

